

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Veranstaltungen Nr. 123.

Veranstaltungen Nr. 123.

Erstein
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8seitigen „Ausgewählten Unterhaltungsblatt“.
Dienstags mit der 4seitigen Beilage „Deutere Blätter“.
Bezugspreis: 1 M 50 J vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 J.



Insertionspreis
der 6gespaltenen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 J;
außwärtiger Preis 15 J. — Kleinanzeigenpreis 30 J.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789 der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 28.

Verantwortlicher Redakteur:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 7. März 1914.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

14. Jahrg.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* In der letzten Sitzung des Bundesrates wurde der Entwurf der Bestimmungen über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen in den Betrieben mit Motorbetrieb den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Zustimmung erteilt wurde dem Antrage auf Errichtung einer Abrechnungsstelle im Schiedsverfahren, der Vorlage betreffend Veregelung des Verkehrs mit Getreide, Reis, Hülsenfrüchten und der Vorlage betreffend Veregelung des Verkehrs mit ausländischen photographischen Apparaten. Der Antrag Hessens und von Schwarzenburg-Sondershausen betreffend Anerkennung der Reisezeugnisse der hessischen Studienanstalten bezugl. der dreiklassigen Studienanstalt in Sondershausen als ausreichenden Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung für Ärzte usw. gelangte zur Annahme. Die Errichtung einer Haftpflichtversicherungsanstalt der braunschweigischen landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaft und die hierfür beschlossenen Satzungen wurden genehmigt.

* Im Zusammenhang mit den aus dem Reichstag bereiteten Gesetzen über eine angebliche Ministerkrisis war auch der Name des Staatssekretärs Kraetke, des Leiters der Reichspostverwaltung, genannt worden. Da aber der Staatssekretär in einigen Monaten sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, ist anzunehmen, daß er wenigstens so lange im Amte bleibt.

* Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Braunsberg-Heilsberg findet am 24. April statt.

* Die Verhandlungen, die über die Novelle zu dem Wessolungsgesetz in Preußen und im Reich zwischen Regierung und Parlamentariern geführt werden, lassen, wie neuerdings bestätigt wird, kaum erwarten, daß die Regierung zurzeit auf eine Erweiterung dieser Vorlage oder eine Erhöhung der darin festgelegten Gehaltsklassen eingehen werden.

England.

* Das Heeresbudget für das Militärjahr 1914 bis 1915 ist veröffentlicht worden. Es sieht eine Erhöhung der Ausgaben um 1 300 000 Pfund vor, die sich hauptsächlich auf die Luftschiffahrt erstrecken, für die 900 000 Pfund ausgeworfen sind. Für die Erhöhung des Soldes der Offiziere sind 300 000 Mark vorgesehen. Die gesamten Ausgaben für die Militär im vergangenen Jahre belaufen sich auf 20 Millionen Mark. — Die augenblickliche Stärke der englischen Armee beträgt 184 000 Mann. Den zu Übungen einberufenen Soldaten wird für die Infanterie auf die Dauer von 14 Tagen eine Entschädigung von 25 Mark, für die Kavallerie eine solche von 35 Mark gewährt.

Schweden.

* In beiden Kammern des Reichstages wurde folgendes Schreiben des Königs verlesen: „Da ich aus Sorge für die Sicherheit des Reiches heraus, die meine königliche Pflicht ist, mich veranlaßt gesehen habe, dem Volke Gelegenheit zu geben, durch Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verteidigungsfrage auszusprechen, habe ich beschlossen, den Reichstag aufzulösen und im ganzen Reiche Neuwahlen zur Zweiten Kammer anzuordnen. Ich werde später die Zeit bestimmen, wenn der Reichstag aus neuer Zusammensetzung soll.“

Norwegen.

* Wie verlautet, schlägt die norwegische Regierung vor, die Dienstzeit bei der Infanterie um einen Monat, bei der Artillerie um zwei Monate zu verlängern. Ferner ist der Ausbau der Küstenverteidigung, besonders bei Narvik (Amt Troms), geplant, weiter eine Verstärkung der Flotte und des Flugwesens.

China.

* Wie der „New-York Herald“ aus Peking meldet, hat die britisch-chinesische Korporation das Recht zum Bau einer 500 Meilen langen Eisenbahn von Nanjing nach Kantschang erhalten. Die chinesisch-französische Bank in Tschanghaa hat eine Konzession zum Bau der Eisenbahn in Peking erhalten.

Sonntagsruhe.

Die Reichskommission zur Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe nahm bezüglich der sogenannten Bedürfnisgewerbe folgende Anträge mit großer Mehrheit an: In allen Gemeinden ist für die offenen Verkaufsstellen, in denen lediglich Bad- und Konditorwaren feilgehalten werden, eine Beschäftigung bis zu sechs Stunden, in offenen Verkaufsstellen, in denen lediglich Milch und Molkereierzeugnisse, Fische, Fleisch und Fleischwaren feilgehalten werden, eine Beschäftigung bis zu drei Stunden an Sonn- und Festtagen zulässig. Die höhere Verwaltungsbehörde kann, abgesehen

von den vorgenannten Verkaufsstellen, in Gemeinden mit über 75 000 Einwohnern für solche Gewerbebetriebe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, Ausnahmen von der Sonntagsruhe bis zu zwei Stunden, die ununterbrochen sein müssen, und nicht über 1 Uhr hinausgehen dürfen, gestatten. Der Bundesrat trifft über die Voraussetzungen und Bedingungen der Zulassung von Ausnahmen nähere Bestimmungen; diese sind dem Reichstag zur Kenntnisnahme mitzuteilen. Bezüglich der hohen Feste fanden mehrere Anträge Annahme, die bestimmen wollen, daß je am 1. Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttage, sowie am Fronleichnam und am Karfreitag (soweit die beiden letzten Tage ortsgesetzlich als Feiertage gelten) Arbeiter, Gehilfen und Lehrlinge überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen. Soweit im Rahmen des Gesetzes aufgrund behördlicher oder statutarischer Anordnungen Ausnahmen für jeden zweiten Weihnachtst-, Oster- und Pfingstfeiertag, sowie für Neujahr und Christi-Himmelfahrt gestattet sind, kann die Beschäftigung zugelassen werden.

Von der Balkanhalbinsel.

Türkisch-serbischer Friedensvertrag.

In London verlautet, daß der türkisch-serbische Friedensvertrag nunmehr als endgültig abgeschlossen betrachtet wird. Ein Spezialkourier ist nach Belgrad abgereist und wird am nächsten Mittwoch in Konstantinopel zurück erwartet, so daß am Dienstag oder Mittwoch die endgültige Unterzeichnung erfolgen kann.

Die Wirren in Mexiko.

Villa als Erpresser.

Villa übermittelte dem General Louis Terrazas, dessen Sohn er gefangen hält, die Drohung: Falls bis morgen nicht eine halbe Million Dollars Lösegeld herbeigeschafft worden sei, werde der junge Mann erschossen werden. Terrazas hat das Geld noch nicht gezahlt, sondern er verlangt, sein Sohn solle sofort bei der Zahlung freigelassen werden, was Villa, der schon einmal 850 000 Pesos von der Familie Terrazas erpreßte, verweigert.

Felix Diaz als Retter?

Felix Diaz fährt selbst nach Washington und sucht von den Vereinigten Staaten die Zusage zu erlangen, man werde ihn anerkennen, wenn er Huerta stürze. Er glaubt, dies könne er binnen 36 Stunden bewirken.

Locales und Provinzielles.

* Geisenheim, 7. März. Wie wir erfahren, hat Herr Bernhard Hoehl jr., Sohn des Seniorchefs der Firma Gebr. Hoehl hier, an der Universität in Würzburg vor einigen Tagen zum Dr. jur. und Dr. rer. pol. (Nationalökonomie) cum laude promoviert.

* Geisenheim, 7. März. Die Stenografie als Bildungs- und Erwerbsmittel. Im Auftrag des hiesigen Stenografen Vereins, „Stolze-Schrey“ hielt das Mitglied des Bezirks Vorstandes Herrn Todt, Viebrich, am Freitag, 6. März einen Vortrag über das Thema: „Die Stenografie als Bildungs- und Erwerbsmittel“. Der große bildende Wert der Stenografie wird ohne weiteres klar, wenn wir den Gang des Stenografie-Unterrichts betrachten, welcher den Schüler mit dem Aufbau unserer Sprache, der Bedeutung der Selbst- und Mittlaute, Vor- und Nachsilben usw. bekannt macht. Auch der zur Erlernung der Kurzschrift nötige Fleiß, welcher freilich durch die interessante Unterrichtsweise der modernen Systeme wie Stolze-Schrey sehr gefördert wird, die Beschäftigung mit Theorie und Geschichte der Kurzschrift usw. wirken mit zur Hebung und Bildung der Stenografie. Auch als Erwerbsmittel nimmt die Kurzschrift eine sehr wichtige Rolle ein, da sie vielen tausenden, männlichen wie weiblichen Arbeitskräfte eine Existenzmöglichkeit verschafft. Ueber den Bildungsgang der Stenografie und ihre Bezahlung in der höheren und niederen Praxis, im Reichstag wie im modernen Geschäftsleben, wurde ein interessanter Überblick gegeben. Die Stenografie ist heute von solcher Wichtigkeit für alle Zweige unserer Tätigkeit, daß jeder von ihrer Anwendung den größten Vorteil ziehen kann. Deshalb sollte man sie unter allen Umständen erlernen, da sie, gleichgültig ob im geschäftlichen oder privaten Leben, sich immer als nützliche und zuverlässige Dienerin erweisen wird.

* Geisenheim, 7. März. Die Generalversammlung des Vorwärts- und Kreditvereins in Geisenheim G. m. b. H. findet morgen Sonntag, den 8. ds. Mts., im Deutschen Haus um 2 1/2 Uhr statt. Aus der im Anzeigenteil enthaltene Einladung, auf die wir besonders hinweisen, ist die Tagesordnung zu ersehen.

* Geisenheim, 7. März. Wir machen auf das Sonntag Nachmittag in der Mädchenschule Turnhalle stattfindende Konzert von Fräulein Elisabeth Lamb, Fräulein Johanna

Hilliger und Fräulein Hedwig Wuppermann aufmerksam. Das geschmackvoll zusammengestellte Programm bringt nur gediegene, gute Musik und läßt einen wirklichen Kunstgenuß erhoffen.

* Geisenheim, 7. März. Wie aus der gleichzeitigen Anzeige hervorgeht, findet am Dienstag, 10. März die 4. Vorstellung des Rhein-Mainischen Verbandstheaters statt. Man hat mit Rücksicht auf die Tatsache, daß seiner Zeit die Aufführung des „Kater Lampe“ so außerordentlich gefallen hatte, ein ähnliches Stück gewählt, Gerhart Hauptmanns „Fiberpelz“, eine Diebskomödie. Es ist kein Stück mit einheitlich bestimmter Handlung und endgültigem Abschluß, sondern mehr eine Reihe lose zusammen gefügter Begebenheiten; wenn der Vorhang fällt, sind wir über manches, was wir wissen möchten, noch im unklaren. Aber wir wollen nicht fragen, ob das Stück besser wäre, wenn es anders wäre, sondern wollen uns freuen, daß es so, wie es ist, eine Fülle köstlichen Lebens besitzt. Hauptmann läßt uns da miterleben, wie eine gewandte Diebin, die Wäschfrau „Mutter Wölfen“, in einem Dorfe an der Spree Polizei und Bestohlene an der Nase herum führt. Sie versteht das so gut, daß wir wohl oder übel lachen müssen und daß unsere Sympathie, auch wenn wir im Leben gewiß nichts für Diebe übrig haben, auf ihrer Seite ist. Ihr gegenüber steht der Amtsvorsteher von Wehrhahn, der die Untersuchung wegen der verschiedenen Diebstähle führt. Ihn im Glanze seiner Unfähigkeit zu zeigen, scheint der Zweck der Komödie zu sein. Denn nachdem er sich so blamiert hat, daß es nicht mehr weiter geht, ist das Stück zu Ende. — Diebskomödien, bei denen wir für die Spitzbuben Partei ergreifen und die ehrlichen Leute auslachen, finden wir übrigens in der Literatur aller Völker; wir erinnern an manche Märchen, (Der Meisterdieb u. a.), an Schwänke von Hans Sachs, usw. Mit diesen Stücken muß der Fiberpelz verglichen werden, wenn wir ihm gerecht werden wollen. Im Hintergrund wirkt dabei das Bewußtsein, daß die wirkliche Moral nicht immer bei den Leuten zu finden ist, die nach den starren Formen des Rechts und der Sitte für moralisch gelten. — Wie nun das Stück seit 1893, wo es zum ersten Male über die Bretter ging, sich infolge seiner prächtigen Charakterzeichnung und seines gesunden Humores als in hohem Grade lebens- und zugleich geistig hat, so dürfte ihm auch in unserer bevorstehenden Aufführung der alte Erfolg treu bleiben und den Zuschauern einen äußerst genussreichen Abend versprechen.

* Geisenheim, 7. März. Das Interesse, für das Künstlerkonzert, das am Montag, 16. März im Saale des Deutschen Hauses von Künstlern der Wiesbadener Hofoper veranstaltet wird, ist sehr groß. Es ist deshalb empfehlenswert sich für den außerordentlichen Kunstgenuß Karten im Vorverkauf zu sichern, die in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich sind. (Siehe Inserat.)

* Geisenheim, 7. März. Einen sehr gefährlichen Fund machten am Donnerstag Mittag einige Knaben von Geisenheim, die in den Wald gegangen waren um Röhren zu suchen. In einem alten Stollen der Braunssteingrube am Schloßberg, in Johannisberger Gemarkung fanden sie eine Riste, die Dynamitpatronen enthielt. Da ihnen die Gefährlichkeit des Fundes nicht bekannt war, nahmen sie einige der Patronen mit nach Hause, wodurch der Fund bekannt wurde. Die hiesige und die Johannisberger Polizei legten aber sofort den Fund mit Beschlag. Insgesamt waren es 70 Patronen, die der Beschaffenheit nach noch nicht allzulange auf dem jetzigen Fundorte lagern können. Der Name der Firma in Köln, von der die Patronen herkommen, ist noch deutlich zu erkennen und die Untersuchung wird wohl ergeben, woher der heimliche Fund stammt.

* Johannisberg, 3. März. Unter schwacher Beteiligung fanden gestern die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung statt. Von 200 Wahlberechtigten der 3. Klasse machten 17 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Von der 2. Klasse erschien Niemand und von der 1. Klasse nur 1 Wähler am Wahltag. In der 3. Klasse wurden die Herrn Jakob Klein, Fabrikbesitzer und Georg Treng 2. wiedergewählt; in der 1. Klasse wurde anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Jakob Stoll, Herr Bäckermeister Ehr. Moos neu gewählt. Für die 2. Klasse wurde ein neuer Wahltermin auf Dienstag, den 10. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, anberaumt.

* Winkel, 5. März. Bei der heute stattgefundenen Wahl zur Gemeindevertretung wurden in der 1. Klasse die Herren Heinrich Eger und Guttschneider Johann Wümlen, in der 2. Klasse Kaufmann J. Raß 1r. und Wagnermeister Franz Vasing, in der 3. Klasse Maurermeister A. Mohr und Guttschneider J. Pleines gewählt.

* Aus dem Rheingau, 6. März. Die kühle Witterung der letzten Zeit verbunden mit dem mehr oder weniger scharfen Wind hat den Weinbergsboden zum größten Teil aufgetrocknet. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten

daher in vollem Umfange aufgenommen werden. Neben den Nodarbeiten, die auch während des Tauwetters unterbrochen waren, wird jetzt zumeist der Nebelschnitt ausgeführt. Das Holz der Neben erweist sich in den meisten Fällen als durchaus gesund und kräftig. Selbst bei den weicheren Oesterreicher Neben sind keine Frostschäden bemerkt worden. Vielfach macht sich die Nebelschilblaus sehr unangenehm bemerkbar. Den Wintern kann nur empfohlen werden, diesen Nebelschädling überall, wo er getroffen wird zu töten. Geschäftlich ist es still. Ein reger Handel ist vor den Frühjahrswineinversteigerungen nicht zu erwarten. Da im Rheingau meist die jungen Weine in den Handel gebracht werden, macht sich der geringe Herbstausfall in diesem Jahre sehr unangenehm bemerkbar. Nicht nur, daß das freihändige Geschäft dadurch wesentlich beeinträchtigt wird, auch die Versteigerungen leiden stark an dem Mangel an jungen Weinen. Fast sämtliche Winervereine und viele Weingutsbesitzer können in diesem Frühjahr keine Weinversteigerungen abhalten, da sie keine Vorräte an 1913er besitzen. Es fällt dadurch eine ganze Reihe von Versteigerungen aus.

× Vom Rhein, 6. März. Die letzten häufigen Regenniederschläge lassen das Wasser des Rheines schnell steigen. Am Oberrhein ist das Wasser in den letzten 24 Stunden bei verschiedenen Orten um 0.50 Meter in die Höhe gegangen. Naturgemäß steigt am Mittelrhein der Wasserstand vorläufig erst langsamer. So betrug bei Bingen die Zunahme des Wasserstandes nur 0.10 Meter. Die Zunahme des Wassers dürfte die schiffahrtlichen Verhältnisse ändern und die zum Teil begonnenen Leichterungen entbehrlich machen. — Immer noch manches zu wünschen übrig läßt der Floßverkehr auf dem Rheine. Ein regerer Verkehr ist erst in einigen Wochen zu erwarten, umso mehr als die Aufnahmefähigkeit der Mäkte gerade nicht besonders günstig ist.

*** Wiesbaden, 5. März. (Nach der Musterung.)** Einige Militärpflichtige nahmen einen am Rheinufer stehenden Wagen mit Pferd in Beschlag, kutschierten in der Stadt herum und mißhandelten den Kutscher. Die eingreifende Polizei wurde von einem der Burken mit einem Revolver bedroht. Der Hauptanführer wurde verhaftet. Andere Militärpflichtige schlugen Latenzäume ab und demolierten Schilder etc.

*** Wiesbaden, 5. März. (Verhafteter Polizeigeisiger.)** Auf Grund einer Anzeige wurde der Polizeigeisiger Schorn wegen Vergehens gegenüber einer in Schutzhaft untergebrachten Frau verhaftet.

*** Die Bankgeschäfte der Massanischen Landesbank und Sparkasse** haben sich im vergangenen Jahre in allen Zweigen günstig fortentwickelt. Die Zahl derjenigen Personen, welche der Landesbank ihre Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung in offenen Depots übergeben haben ist um 1100 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 8739 und der Wert der für sie verwalteten Papiere 130 Mill. Mark (12 Mill. Mark mehr, als im Vorjahre). Im Scheck- und Kontokorrentverkehr ist die Zahl der Konten um 405 gewachsen. Sie beträgt jetzt 2779. Das Guthaben der Kontoinhaber beläuft sich auf 11 1/2 Mill. Mark, ihre Kreditentnahme auf 5.6 Mill. Mark. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug 126 Mill. Mark. Die Bausparbankdarlehen weisen einen Gesamtbestand von 7 Mill. Mark auf, die Lombard-Darlehen einen solchen von 8,7 Mill. Mark.

Von Nah und Fern.

× Binaerbrück, 6. März. Beim Rangieren wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Ausbillschaffner Heinrich Hem aus Neurath bei Bacharach überfahren. Der Verunglückte war auf der Stelle tot. Er wurde beim Hinausheben von einer anderen Wagenabteilung überfahren.

*** Gießen, 6. März. (Wegen Mordversuchs verurteilt.)** Die 18 Jahre alte Dienstmagd Schönsfeld, die am 29. Dezember vorigen Jahres einen Mordversuch an dem Ehepaar Heuser in Oststadt verübte, weil dieses ihr Liebesverhältnis mit einem Knechte nicht dulden wollte, wurde von dem hiesigen Schwurgerichte zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten 15 Tagen verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Zuchthaus beantragt. Das Gericht nahm wegen der großen Jugendlichkeit der Angeklagten davon Abstand.

*** Wonn, 5. März. (Mord.)** In Venet hat gestern Abend der 35 Jahre alte italienische Erdarbeiter Antonio Dallanta seine Geliebte, die ihn aber verlassen wollte, mit einem Küchenbeil erschlagen. Er stellte sich dann der Polizei.

*** Wesel, 5. März. (Safenbau in Wesel.)** Der Bau eines neuen Industriehafens in Wesel liegt tatsächlich näher, als allgemein angenommen wurde. Nachdem bereits vor etwa einem Monat eine größere Summe zur Bereitstellung von Ländereien für den Bau eines Hafens angenommen worden ist, wird zurzeit bereits mit den Vorarbeiten zum Bau begonnen. Die Staatsregierung hält eine schnelle Fertigstellung des Hafens für geboten, um die Kohlenabfuhr aus dem hinteren Ruhr-Kohlengebiet zu erleichtern. Duisburg wird daher in etwa 5 Jahren mit einem Konkurrenzhafen bei Wesel zu rechnen haben, der auf den Duisburger Kohlenumschlag bestimmend wirken wird. Die meisten Kohlenleichen werden sich dann selbstverständlich der billigeren Frachten wegen des Weseler Hafens bedienen.

*** Wannen, 5. März. (Der Fall Hamm.)** Die Elberfelder Staatsanwaltschaft hat gegen das von dem Landgericht im Falle Hamm beschlossene Wiederaufnahme-Verfahren Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

*** Düsseldorf, 5. März. (Wegen Zweikampfs verurteilt.)** Das Kriegsgericht der 14. Division verurteilte wegen Zweikampfs den Leutnant Grafen Veibel von Gmünd vom Infanterieregiment Nr. 5 zu drei Monaten Festung und den Leutnant der Reserve Edardt zu vier Monaten Festung. Das ohne ernste Folgen verlaufene Pistolenduell ist zurückzuführen auf ein Rencontre beim Karneval.

*** Köln, 6. März. (Unterjochte.)** Der große bei der städtischen Sparkasse namens Kleinschmann hatte bei seiner amtlichen Tätigkeit während längerer Zeit Unterschlagungen in Höhe von 15 235 Mark gemacht und Unterschlagungen begangen, um diese Unterschlagungen zu verdecken. Die veruntreute Summe hatte Kleinschmann beim Glücksspiel, beim Nennen und durch stotter Leben durchgebracht. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

*** Duisburg, 6. März. (Explosion.)** Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ explodierte vorzeitig ein Sprengschuß. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt.

*** Essen, 6. März. (Unfall bei Krupp.)** In der Kruppischen Friedrich-Albrecht-Hütte in Rheinhausen wurden heute Vormittag bei der Inbetriebnahme einer neuen Gebläsemaschine acht Mann durch Ausströmen giftiger Gase betäubt. Sechs von ihnen konnten ins Leben zurückgeworfen werden, dagegen waren ein Obermonteur und ein Maschinist bereits tot.

*** Münster i. W., 6. März. (Besondere Unteroffiziere.)** Das Oberkriegsgericht hat wegen Annahme von Geschenken von Einjährig-Freiwilligen einen Wachtmeister vom 7. Artillerie-Regiment zu drei Monaten Gefängnis und einen Unteroffizier zu 1 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten waren vom Kriegsgericht in Düsseldorf zu gelinden Arreststrafen von sechs, drei und zwei Wochen verurteilt worden. Hiergegen hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt.

*** Traben-Trarbach, 6. März. (Erdrutsch.)** Zwischen Burg und Enkirch auf der Bahn Bunderich-Traben-Trarbach an der Mosel ist wieder ein Erdrutsch eingetreten. Der Personenverkehr kann durch Umsiegen aufrecht erhalten werden, der Güterverkehr ist eingestellt worden.

*** Saarbrücken, 6. März. (Raubmord.)** Anscheinend einem Raubmord zum Opfer gefallen ist der pensionierte Grubenschmied Peter Marx aus Ottenhausen. Der Ermordete, der in der Waschküche seines Wohnhauses in Ottenhausen aufgefunden wurde, wurde seit Dienstag vermisst, bis seine Leiche gefunden wurde. Als Täter kommt ein junger Mann in Frage, der am Sonntag und am Dienstag in dem Hause von Marx gesehen wurde. Bisher fehlt jede Spur von seinem Verbleib.

*** Metz, 6. März. (Die Meßer Duellaffäre.)** Wie von maßgebender Stelle verlautet, ist es einwandfrei erwiesen, daß die Frau des im Duell erschossenen Leutnants Haage entgegen anderslautenden Gerüchten mit dem Leutnant von Lavalette in keinen unerlaubten Beziehungen gestanden hat. Frau Haage ist völlig schuldlos und hat mit der Duellangelegenheit nichts zu tun.

Aus aller Welt.

*** Rosa Luxemburg in Berlin.** Donnerstag a' end fand im Ludau Hof in Berlin eine Versammlung statt, die von sozialdemokratischer Seite als Protest gegen die Verurteilung von Rosa Luxemburg einberufen worden war. In der Versammlung sprach außer Dr. Curt Rosenfeld die Genossin Luxemburg selbst über ihren Prozeß und verwahrte sich gegen die Anschuldigung, daß sie das Militär zum Ungehorsam gegen die Gesetze habe aufreizen wollen. Nach Schluß der Versammlung bildete sich auf der Straße ein aus etwa 3000 Personen bestehender Demonstrationzug. Nur mit großer Mühe gelang es der Schutzmannschaft, die Menge langsam zu zerstreuen.

Verhaftung einer Schwindlerbande. Donnerstagabend verhaftete die Schöneberger Kriminalpolizei ein aus neun Personen bestehendes Schwindlerkonfession, das hundert Personen um größere Beträge geschädigt hat. Die gesamte Höhe der erschwindelten Summe dürfte sich schätzungsweise auf 350—400 000 Mark belaufen. Der Schwindel wurde mit wertlosen Lizenzen betrieben, die an vertrauensvolle Kapitalisten um 8000 M. das Stück verkauft wurden.

Mädchenhändler. In dem Dorfe Nelselbe bei Gießen wurde ein Arbeiter namens Fiedler verhaftet, in dessen Besitz sich 8000 Mark befanden. Er soll nach dem „Berliner Tageblatt“ sechs Mädchen zur Fahrt nach Amerika überredet haben.

Der Bauernschred getötet! Aus Graz wird berichtet: In Baenstein auf der Koralpe wurde der seit Jahrzehnten verfolgte Bauernschred, ein Wolf, von dem gräflich Hensel-Donnersmarth'schen Jäger B. Steinbauer angeschossen und von dem Fabrikdirektor M. Diamand durch einen Fangschuß getötet. Der Kadaver wurde nach Wolfsberg in Kärnten gebracht.

Die Spionage in Cherbourg. Die Untersuchung in der Spionageangelegenheit in Cherbourg wird in größter Heimlichkeit geführt. Es ist jetzt weiter bekannt geworden, daß der richtige Name der Verhafteten Eva Hornetter lautet. Alle an sie aus Deutschland gerichteten Briefe wurden zunächst an eine Mittelperson in Nancy gefandt, die die Sendungen nach Cherbourg weiter beförderte, so daß die Briefe keinen weiteren Verdacht erregen konnten. Jeden Monat empfing Frau Hornetter, den Betrag von 500 Mark in Form eines Schecks der Bank von Frankreich, in einem Briefe eingeschlossen. Sowohl ihre Wohnung als auch ihren Namen wechselte sie sehr häufig. Zuletzt machte sie die Bekanntschaft eines Maschinistenführers eines Unterseebootes, zu dem sie zog, wodurch sie die polizeiliche Anmeldung umging. Man mißt in Frankreich der Angelegenheit die größte Bedeutung bei.

Das getrennte Zwillingsspaar. Vor drei Tagen fand in der städtischen Klinik in Paris auf operativem Wege die Trennung zweier zusammengewachsener Schwestern statt, die im dritten Lebensmonat standen. Die Operation ist völlig gelungen und das Befinden der beiden ist durchaus zufriedenstellend. Man hält das Eintreten von Komplikationen für ausgeschlossen und die beiden Kinder können als getrennt bezeichnet werden.

Zur Ordensschwindelaffäre. Aus Paris wird berichtet: Wie aus gut informierter Quelle verlautet, beginnt man in der Ordensschwindelaffäre des Barons Moser von Weiga alias Rothschild an die Möglichkeit der Unschuld des verhafteten Hans Branco zu glauben. Dieser behauptet, selbst ein Opfer des angeblichen Barons zu sein. Er erklärte, die dreihundert in seinem Besitz gefundenen Orden selbst von Moser erworben und den Opfern des Moser diesen in gutem Glauben als einflußreiche Persönlichkeit geschickt, ihm also unbewußt und gegen seine Absicht als Schlepper gebietet zu haben. Brancos Bruder, Curt Branco, ist in Paris eingetroffen und hat für die Haftentlassung seines Bruders eine Ration von 50 000 Mark angeboten. Es ist anzunehmen, daß diesem Ersuchen entsprochen werden wird.

Schwerer Unfall. In Lyon hat sich in der Fabrik von Paix u. Co. ein schwerer Unfall ereignet. Drei Arbeiter, die damit beschäftigt waren, einen großen Behälter, der zur Aufbewahrung von Petroleum dient, zu reinigen, als plötzlich ausströmende Petroleumdämpfe alle vier betäubten. Der zur Hilfe eilende Direktor wurde gleichfalls betäubt. Nach langen Bemühungen gelang es, zwei Personen wieder ins Leben zurückzurufen, während wenig Hoffnung besteht, den Direktor und den anderen Arbeiter am Leben zu erhalten.

Rampollas Testament. Aus Rom wird berichtet: In der Wohnung des vor einigen Tagen verhafteten Dieners des verstorbenen Kardinals Rampolla wurde eine Hausdurchsuchung abgehalten. Außer einer größeren Geldsumme wurden wichtige Dokumente gefunden und beschlagnahmt.

Von Schweinen aufgefressen. Aus Ajaccio wird berichtet: Als das Ehepaar Fieschi abends in seine Wohnung zurückkehrte, suchte es vergeblich nach seinem vierjährigen Kinde und mußte bald auf Grund der vorgefundenen Blutspuren zu dem Resultat kommen, daß das kleine Mädchen, das ohne Aufsicht den ganzen Tag über zu Hause geblieben war, von Schweinen aufgefressen worden ist.

Die Hochzeit Enver Paschas. Die Hochzeit der Nichte des Sultans, der Prinzessin Nadschich, mit dem Kriegsminister Enver Pascha, fand am Donnerstag statt. Um 4 Uhr erschienen die Damen des diplomatischen Korps zur Begrüßung. Enver Pascha empfing inzwischen in den Salmis-Gemächern die Glückwünsche der Minister, der höheren Offiziere und der höchsten Beamten. Später wurde das übliche Hochzeitsmahl gehalten.

Belagerungszustand in Rio de Janeiro. Beim Direktorium der Brasilianischen Bank in Hamburg sind Privatbesitzer eingelaufen, nach denen über Rio de Janeiro mit Rücksicht auf die Unruhen im Norden des Landes der Belagerungszustand verhängt wurde.

Neueste Nachrichten.

Marburg, 7. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den Zigeuner Ebender zu drei Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Bremervor, 7. März. Der Kaiser ist gestern an Bord des Linienschiffes „Deutschland“ um 6 Uhr abends in Bremervor eingetroffen. Der Monarch hat den Wunsch geäußert, die Veteranen der Niederwerfer-Küste vor dem Lloyd-Gebäude zu begrüßen.

Breslau, 7. März. Gestern nachmittag kam der Sonderzug mit der Leiche des Fürst Bischofs Kopp hier an. Vom Bahnhof setzte sich der Trauerzug nach dem Bischofspalais in Bewegung. Voran schritten die katholischen Jugend-, Gesellen-, Meister- und Arbeitervereine mit umflorten Fahnen. Es folgten Deputationen der Studentenschaft. Hinter dem Leichenwagen schritten die Angehörigen des Kardinals, Schüler der höheren Schulen und Frauenvereine bildeten Spalier. Im bischöflichen Palais wurde die Leiche bis zur Beisetzung in der Hauskapelle aufgebahrt. In die Kapelle folgte nur der Klerus.

Junsbrunn, 7. März. Am gestrigen Tage gelang es weitere 8 Leichen aus dem Schnee zu bergen. Man hofft, daß die letzten 4 der 14 Verunglückten noch heute aufgefunden werden können. Die Leichen weisen zum Teil sehr schwere Verletzungen auf. Der Korpskommandeur ist gestern nach Trafoi abgereist. Die Toten sollen mit allen militärischen Ehren beisetzt werden.

London, 7. März. Nach einem Telegramm aus Chartum in Ägypten hat zwischen einem Bataillon der ägyptischen Armee unter dem Befehl des Majors Conry und einer Schar von Rebellen bei Nadi Nadi ein heftiger Kampf stattgefunden. Die Verluste der Rebellen die vollständig in die Flucht geschlagen wurden, sind sehr beträchtlich. Der Major Conry fiel im Kampfe.

Königliches Theater Wiesbaden.

Spielplan vom 8. März bis 16. März 1914.

Sonntag, bei aufgeh. Abon. zum ersten Male „Parfival“ Anfang 5 Uhr.

Montag, V. Symphoniekonzert.

Dienstag, bei aufgeh. Abon. zum ersten Male wiederholt „Parfival“

Mittwoch, Abon. B. „Die Journalisten“.

Donnerstag, Abon. D. „Polenblut“.

Freitag, Ab. C. „Pygmalion“

Samstag, bei aufgeh. Abon. Zum 50. Male: „Madame Butterfly“

Sonntag, bei aufgeh. Abon. „Parfival“.

Montag, Abon. A. „Der Bajazzo“, „Cavalleria rusticana“

Die Vorstellungen beginnen abends 7 Uhr.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Heute 4 Uhr: Beichte. 6 Uhr: Salve.

Sonntag den 8. März. 7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: hl. Messe.

9 1/2 Uhr: Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Fasten-Andacht.

Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Fasten-Andacht. Freitag mit Predigt.

An den Werktagen sind heil. Messen morgens 6 1/2 und 7 Uhr.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Sonntag den 8. März. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Dienstag den 10. März, abends 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Donnerstag den 12. März, abends 8 Uhr: Pensionsgottesdienst.



In raschem Siegeslauf hat sich
Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erd-
ball erobert. Er wird täglich von vielen
Millionen Menschen getrunken.
Der Gehalt macht's!

Salmiak-Terpentin-Schnitzel-Seife

Da nur reine Kernseife besser und billiger als jedes andere Waschmittel.

Gustav Erkel,
O. W. Potth Nachfolger
Seifenfabrik, Wiesbaden.

Niederlagen in:
Geisenheim bei Leo Heilbach,
vorm. Hch. Oestern.
Winkel bei Josef Nass, Hauptstr.



UNGEWÖHNLICHE ERSCHEINUNG

Wie aus vielen Fällen bekannt ist, so ist auch hier die Erscheinung nicht ohne Ursache. Die Ursache liegt in der Art der Herstellung der Seife, die in der Apotheke in der Winkel bei Josef Nass, Hauptstr. in Geisenheim, den 6. März 1914.

Niederlage in Geisenheim:
Sonnen-Apotheke.

Zur Erstkommunion und Konfirmation

empfehle in besonders großer Auswahl zu billigsten Preisen

weiße, schwarze und farbige Kleiderstoffe

sowie sämtliche Zutaten: Leibwäsche, Korsetts, Unterröcke, Stichelei-Unterröcke, Weißwaren, Strümpfe, Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Kravatten, Hosenträger, Handschuhe, Taschentücher, Kerzentücher etc.

In Kommunion- und Konfirmanden-Anzügen

biete ebenfalls große Auswahl in ein- und zweireihig, blau und schwarz.

Ferner bringe mein besonders großes Lager neuester Fassons und modernsten Stoffen in Herren-, Burden- und Knaben-Anzügen in ein- und zweireihig in empfehlende Erinnerung.

Hospitalstr. 6a **Heinrich Leidecker, Geisenheim** Hospitalstr. 6a

Herrenkonfektion u. Maßgeschäft, Manufaktur- u. Kurzwaren.

Bekanntmachung.

Die in dem Geisenheimer Stadtwalde, in den Distrikten Melchersloch, Vorberg, Götter und Röspeil stammenden Holzverkäufe sind genehmigt. Ueberweisungstermin wird später bekannt gemacht. Geisenheim, den 6. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Holz-Versteigerung.

Montag den 9. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommt im Geisenheimer Stadtwalde, Distrikt „Weihersborn 35“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 111 Rmtr. Eichen-Scheit,
- 61 „ „ „ Knüppel,
- 70 „ „ „ Reiserknüppel,
- 135 „ „ „ Buchen-Scheit,
- 125 „ „ „ „ Knüppel,
- 102 „ „ „ Reiserknüppel und
- 1000 Wellen an liegenden Reisern.

Donnerstag den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr anfangend, kommt im Geisenheimer Stadtwalde, in den Distrikten „Jungebag“, „Weihersborn“ und „Vorberg“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 113 Eichen-Stämme von 64,25 Festmtr.,
- 44 Buchen-Stämme „ 32,22
- 164 Rmtr. Eichen-Nußholz, 1,8 Mtr. lang.

Der Anfang wird im „Jungebag“ gemacht. Geisenheim, den 4. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 19. März d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Geisenheimer Stadtwalde, in den Distrikten Schieferhölz, Vorderkreuz, Vorberg, Dingfitt, Hahnenberg, Elmacherhang und Königsbornchen folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 301 Stück Nadelholz-Stämme und Stangen von 34,95 Festmtr. und
- 3 Rmtr. Buchen-Reiserknüppel.

Der Anfang wird in der Schieferhölz gemacht. 12 Nadelholzstangen und 3 Rmtr. Reiserknüppel im Königsbornchen kommen in der Dingfitt mit zur Versteigerung.

Geisenheim, den 4. März 1914.

Der Magistrat.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Aufnahme der Kinder in die Schule.

Zum 1. April d. J. werden die Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis zum 31. März 1908 geboren sind, sowie die aus irgend einem Grunde zurückgestellten Kinder schulpflichtig.

Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1908 geboren sind, können zum 1. April d. J. in die Schule aufgenommen werden, wenn durch ein ärztliches Zeugnis der Nachweis genügender körperlicher und geistiger Entwicklung der Kinder erbracht ist. Ueber die Aufnahme hat der Rektor zu entscheiden. (Verfügung der Rgl. Regierung vom 2. Februar 1907).

Die Eltern, deren Kinder dies betrifft, wollen die ärztlichen Zeugnisse bis zum 15. März d. J. an den Unterzeichneten einreichen. Sprechstunden: Mittwoch und Samstag von 11—12, an den übrigen Wochentagen von 10—11 Uhr.

Die auswärtig geborenen Kinder, welche in diesem Jahre schulpflichtig werden, sind bis zu demselben Tage bei mir anzumelden.

Geisenheim, 15. Februar 1914.

Der Rektor: Jansen.

Einladung.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierdurch zu der am Sonntag den 8. März d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Deutschen Haus“ hier stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1913.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Wahl des Kontrollen.
6. Wahl der Kommission zur Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt von heute an in unserem Geschäftslokal zur Einsicht der Genossen auf.

Geisenheim, den 26. Februar 1914.

**Der Aufsichtsrat des
Vorschuß- & Creditvereins in Geisenheim**
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Justizrat van der Gende, Vorsitzender.

Einladung.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierdurch zu der am Sonntag den 15. März 1914, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Germania (Katholisches Vereinshaus) hier stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Festsetzung einer nach § 42 des Statuts an den Aufsichtsrat zu gewährenden Vergütung.
6. Verschiedenes.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen von heute an in unserm Geschäftslokal zur Einsicht der Genossen auf.

Geisenheim, den 6. März 1914.

**Der Aufsichtsrat der
Spar- & Leihkasse zu Geisenheim**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Feldmann, Pfarrer, Vorsitzender.

Gartengeräte

beste deutsche u. amerik. Fabrikate,
Drahtgeflechte, Stacheldrähte,
Spalierdrähte, I, T, L, L- Eisen-Stäbe.
G. F. Dilonzi.

Pianos eigener Arbeit mit Garantie.

- Mod. 1 Studier-Piano 1,22 m h. 450 M.
- „ 2 Kaeßler-Piano 1,25 m h. 500 M.
- „ 3 Rhenanian A 1,28 m h. 570 M.
- „ 4 Rhenanian B 1,28 m h. 600 M.
- „ 5 Rhenanian A 1,30 m h. 650 M.
- „ 6 Rhenanian B 1,30 m h. 680 M.
- „ 7 Salon A 1,32 m h. 720 M.
- „ 8 Salon B 1,32 m h. 750 M.

u. s. w. auf Platen ohne Aufschlag per Monat 15—20 M. Kasse 5/10. — Garantiert 1843.

Wilh. Müller

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik Mainz Münsterstr. 3.

Alle finden

in der von der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft z. B. herausgegebenen

Naturwissenschaftl. techn. Volksbibliothek
vorzügliche Anleitung zur **Fortbildung im Beruf**

Jede Nummer nur 20 Pf. Verzeichnisse gratis, durch jede bessere Buch- und Papierhandlung sowie durch die Verlagsstellen d. D. N. S. (Herrn, Herrn-Verlag Leipzig, Königsplatz 3)

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebräuch-

Stieckensperd-Seife

(Die beste Eilenmisch-Seife) a St. 50 c. Die Wirkung erhöht Tada-Cream derrote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Apotheker Grandjean.

Visitenkarten

Buchdruckerei Arthur Jander.

I. Fußball-Klub 1908

Geisenheim.
H. A. V. S. F. u. A. D. Fußballvereins Meister der C-Klasse

Heute Samstag Abend: **Spielerziehung** im Vereinslokal.

Morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr:

Wettspiel

gegen die 1. Mannschaft des Schiersteiner F.C. 1908 auf hiesigem Plage. Der Spielführer.

„Cäcilia“ Geisenheim. Vereinslokal: „Raffaeller Hof“.

Am Samstag den 14. März abends um 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal Raff. Hof unsere diesjährige **Generalversammlung** statt.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder höflich hierzu ein mit der freundlichen Bitte recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Turngemeinde Geisenheim, G. B.

Mittwoch u. Freitag Abend **Turnstunde**

wozu ich jetzt vollzähliges Erscheinen wünsche.

Der Turnwart.

Einladung.

Samstag den 7. März, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Deutsches Haus“

Haupt-Versammlung.

Wir laden die verehrl. Mitglieder hierzu höflich ein und bitten, der wichtigen Tagesordnung wegen, um recht zahlreiches Erscheinen.

Wünsche und Anträge sind bis längstens Donnerstag den 5. März bei dem Vorstände einzureichen. Der Vorstand.

Turnverein Geisenheim.

Samstag den 7. März, abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal (B. Braun).

Die wichtige Tagesordnung läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.

Der Vorstand.

Sonntag Vorm. 11 Uhr:

Turnstunde.

Die aktiven Turner und Jünglinge, sowie die Vorturner haben zu erscheinen. Der Turnwart.

Kathol. Frauenbund Geisenheim.

Sonntag 8. März (öfentl. Zeit)

General-Kommunion

der Mitglieder. Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstag von 4 Uhr ab, abends nach 8 Uhr und Sonntag früh. Die gemeinschaftliche heil. Kommunion findet 10 Min. vor 8 Uhr statt. 8 1/2 Uhr: Singmesse.

Sonntag Nachmittag um 4 Uhr: Vortrag von einem hochw. Herrn Vater von Marienthaler Pfarrkirche.

Mögen alle Mitglieder die ihnen gebotene Gelegenheit dankbar benützen. Pfarrer Feldmann.

Katholischer Gesellenverein Geisenheim.

Sonntag den 8. März, abends 8 Uhr,

Versammlung

im Vereinslokal 5 Uhr:

Jünglingsvereins-Versammlung. Vorberatung für das erste Stiftungsfest.

Verteilung der Theaterrollen. Um zahlreiches Erscheinen bittet freundlichst Der Präses.

Fußballklub Borussia Geisenheim.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr:

Vorstandssitzung bei Gastwirt Ludwig Bollmer.

Sonntag Nachmittag: **Training.** Die Spielleitung.

Sonntag den 8. März, nachmittags 6 Uhr
in der „Turnhalle“ zu Rüdesheim a. Rh.

KONZERT

von Frä. Lisbeth Lamby, Bingen a. Rh. (Klavier),
Frä. Johanna Hillitzer, Frankfurt a. M. (Sopran)
Konzertsängerin u. Lehrerin an der Hochschule
für Musik in Mannheim,
und Frä. Hedwig Wuppermann, Rüdesheim a. Rh.
(Mezzosopran).

Preise der Plätze:

Reservierter Platz 2 Mk., I. Platz 1 Mk.,
II. Platz 50 Pfg.

Näheres durch die Programme.

Im „Deutschen Haus“ (Saalbau Reis) zu Geisenheim
Montag den 16. März 1914, abends 8 1/2 Uhr

KONZERT

des Königl. Hofopernsängers Herrn Rich. v. Schenck
(Bass-Bariton) und des Violinvirtuosen Herrn Selmar
Victor (Violine), unter gütiger Mitwirkung der Königl.
Hofopernsängerin Fräulein Alice Marté (Sopran).
Sämtliche Solisten sind Mitglieder der Königl. Hofoper
zu Wiesbaden.

Am Klavier: Herr Bruno Szymanski, Geisenheim.

Eintrittskarten

sind zu haben im Vorverkauf zu Mk. 2.—, Mk. 1.25 und
Galerie 50 Pfg. in den Buchhandlungen Hillen und
Ostern zu Geisenheim, Fischer & Metz zu Rüdesheim,
bei Adam Etienne zu Oestrich und an der Abendkasse
zu Mk. 2.50, Mk. 1.50 und 75 Pfg.

Gasthof Scholl.

Samstag den 7. März:

Mebel-Gruppe

wozu freundlichst einladet

Wilh. Braun.

MAGGI'S Würze



hilft sparen!

Die dünnste Wassersuppe, jede
schwache Bouillon, ebenso Saucen,
Gemüse und Salate erhalten augen-
blicklich feinen, kräftigen Wohl-
geschmack durch Zusatz einiger
Tropfen MAGGI'S Würze.

Achtung vor Nachahmungen!

Theater-Aufführung

des Gemeinnützigen Ausschusses für Geisenheim,
Johannisberg und Winkel

Rhein-Mainischer Verbandes für Volksbildung
Dienstag den 10. März 1914, abends 8 Uhr
im Saale des „Deutschen Hauses“ zu Geisenheim

„Der Biberpelz“

Eine Diebstahlskomödie von Gerhart Hauptmann.

Karten-Vorverkauf bei: W. A. Ostern, Papier-
handlung, Geisenheim, Peter Hillen, Papierhandlung,
Geisenheim, „Deutsches Haus“ Geisenheim, Sattlerstr.
Eger, Winkel, Gastwirt J. Klein, Johannisberg.

Realschule Geisenheim mit Reform-Realgymnasium i. E.

Von Ostern 1914 an wird der Realschule ein
Reform-Realgymnasium (Vollanstalt), zunächst durch
Errichtung der Untertertia, angegliedert.

Meldungen für alle Klassen der Realschule,
sowie für die Untertertia des Realgymnasiums sind
mündlich oder schriftlich an den unterzeichneten
Direktor der Anstalt zu richten.

Beginn des Schuljahres am 21. April 1914 mit
der Aufnahme und Prüfung der neuen Schüler
vormittags 8 Uhr. Beginn des Unterrichts für alle
Schüler am 22. April 1914, vormittags 8 Uhr.

H. Masberg.

Nirgends kaufen Sie billiger u. besser
alle Arten Möbel, Tische
Stühle, Schränke, Betten etc. sowie
ganze Einrichtungen
als in der

Wiesbadener Möbel-Halle
Kl. Schwalbacherstr. 10
in der Nähe vom Warenhaus Bormass.

2 vollständig polierte Betten
1 Bettstelle (2-schlfrig)
mit Sprungrahmen und Boxteil
1 Waschkommode und 2 Nachtschränke
poliert mit echter Marmorplatte
2 Kleiderschränke (2-türig)
2 Tische und ein runder Tisch poliert
1 Kinderwagen
1 großes Sofa
1 Anrichte mit 2 Türen und 2 Schiebkästen
Mehrere Stühle
1 Waschmaschine
alles noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bingen, Schmittstr. 81 (Hinterhaus).

Photographische Kunst-Anstalt
C. H. Schiffer, Hofphotograph
Wiesbaden, nur Taunusstrasse 24.
Naturgetreue Porträts. — Vergrößerungen
nach jedem Bilde. — Telephon 3046.

Kochherde
gusseiserne u. emaillierte
Kesselöfen und Gaskocher.
G. F. Dilonzi.

Bäder zu jeder Tageszeit.
Hotel-Restaurant „Nassauer Hof“
Telefon 188.

Zum 1. April ex. gesucht
1 Fräulein

auf das Kontor einer Wein-
handlung, welches in Steno-
graphie und Maschinen-
schreiben bewandert ist.
Offerten unter M. A.
durch die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Degorgieur

bei gutem Lohn sofort in
dauernde Stellung gesucht.
Näheres in der Exped.
d. Blg.

Vertreter und Reisende
bei hohem Verdienst überall
gesucht.

Grüssner & Co., Neurode i. E.
Holzrollen- u. Jalousienfabr.
Rollwände, Gardinenspanner
ges. gesch. Neuheiten.

Großer
Leichter
Sicherer

Verdienst

Personen, welche
sich zur Gewinnung von
Abonnenten auf die bekannten
Regendörfer-Blätter
eignen, wollen sich wenden an
den Verlag der
Regendörfer-Blätter
München, Perusastraße 5.

Eine Parterre- Wohnung

3 Zimmer, nebst Küche und
Zubehör für gleich zu ver-
mieten.

Näheres in der Exped.

Gut möblierte
Zimmer
zu vermieten.

Sandstraße 44.

Deutsches Haus
Münchener
Franziskaner-Beisbräu
im Anstich.

Marktstraße 2.

Größte Auswahl.

Marktstraße 2.

Gebrüder Strauß

Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren,
Möbel und Betten

empfehlen zur bevorstehenden

Kommunion und Konfirmation

weiße, schwarze und farbige

:-: Kleiderstoffe :-:

= von den einfachsten bis zu den feinsten. =

Kommunion- u. Konfirmanten-

Anzüge, ein- und zweireihig

in schwarz und blau in enorm großer Auswahl.

Herren- und Burschen-Anzüge

:-: ein- und zweireihig :-:

in den modernsten Stoffen und bester Verarbeitung.

Hüte u. Mützen, Fertige Schürzen, Herren- u. Damenwäsche
Kinderwäsche, Sportwagen, Kinderwagen, Nähmaschinen.

Alleinverkauf von Bleyles gestr. Anzügen.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

Billigste Preise.

Telefon Nr. 132.

Telefon Nr. 132.

Salvator im Anstich.
Hotel, Restaurant, Cafe
„Zur Linde“. Telefon 205

Große Auswahl
verschiedener Sorten

Körbe

sowie Gartweiden
und Nebenwid.

Auch werden Rohrstühle
zum Flechten angenommen.

Franz Rückert,
Zollstraße 9.

Pariser Kopfsalat

von jezt ab stets frisch
auf Vorrat.

Apfelsinen

beste Marken, frisch eingetroffen

Valencia-Apfelsinen

4 St. 20 Pf., 3 St. 20 Pf.
und 3 St. 25 Pf.

Murcia-Blutorangen

per St. 9, 10 und 12 Pf.
im Duzd. Mt. 1, 1.10, 1.20

Messina-Zitronen

3 Stück 20 und 25 Pf.
p. 100 St. bedeutend billiger

Ferner:

Eß- und Kochäpfel

Maronen etc.

fortwährend frischeintreffend

Rohrfranz, Blumenkohl,
franz. Schwarzwurzel,

franz. und italien. glatten
und gekrauten Endivien

Holländer Kopfsalat etc.
bei

G. Dillmann, Marktstr.

Kartoffel!

Prima gelbfleischige

„Industrie“

frisch eingetroffen und zu
haben bei

G. Dillmann.

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Fernsprecher Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

Erscheint
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Dienstags mit der 4-seitigen Beilage „Heitere Blätter“.
Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.



Insertionspreis
der 6-spaltigen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 Pf.;
auswärtiger Preis 15 Pf. — Reklamenpreis 30 Pf.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 28.

Verantwortlicher Redakteur:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 7. März 1914.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

14. Jahrg.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

228. Sitzung. Berlin, 5. März.
Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung 1.15 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht die Weiterberatung des
Postetats

(Einzelberatung).

Abg. Werner-Hersfeld (Nsp.) tritt für Besserstellung der Telegraphen-Inspektoren und Postagenten ein.
Abg. Neumann-Sofor (Fortschr.) bittet darauf zu achten, daß die Postagenten den ansässigen Kaufleuten zu nicht Konkurrenz machen.

Staatssekretär Krätke erwidert, daß für die Postagenten erhebliche Summen zur Aufbesserung ausgesetzt worden sind, und daß nur Persönlichkeiten zugelassen werden, die das Vertrauen der Gemeinde genießen und den ortsanfässigen Gewerbetreibenden keine Konkurrenz machen.

Eine Resolution, die eine Erhöhung der Tagelohn der der nicht etatsmäßig angestellten Assistenten und eine Erhöhung der Bezüge der Gehilfen bei den Postintern dritter Klasse fordert, wird angenommen. Ebenfalls eine weitere Resolution, die einen Bericht über die Maßnahmen zur Ausgestaltung der Krankentafeln verlangt.

Es folgt die Beratung der Ostmarkenzulage. Die Budgetkommission hat die Ostmarken-Zulagen in Höhe von 1.200.000 Mark wieder gestrichen. Die Abg. Baffermann (natl.), Schulz (Nsp.) und Graf Bestarp (Fortschr.) beantragen Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Ferner fordert eine Resolution Schulz-Bestarp den Reichskanzler auf, zu erwägen, ob solche Zulagen nicht auch auf andere gemischtsprachige Kreise und Reichsteile ausgedehnt werden können.

Staatssekretär Krätke: Die Verwaltung legt auf die Ostmarken-Zulagen außerordentlichen Wert. Es handelt sich um 6000 Beamte, die jahrelang ihre Zulage beziehen, und sich darauf eingerichtet haben. Die Ostmarken-Zulagen haben keinen politischen Beigeschmack. Es handelt sich nur um das Wohl der Beamten und ich bitte dringend, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Abg. Schlee (natl.): Es mutet wunderbar an, wenn man behauptet, die Ostmarken-Zulagen verfolgten politische, antipolnische und antikatholische Tendenzen. Das Gegenteil ist richtig. Wir denken an keinen Kulturkampf und lehnen jede antikatholische Agitation ab. Denn alle Deutsche, ohne Unterschied der Konfession, müssen sich gegen den polnischen Aufsturm zusammenstellen.

Abg. Roske (Soz.) lehnt die Ostmarken-Zulagen ab, weil sie politische Maßnahmen seien.

Abg. Graf Bestarp (Fortschr.): Die Streichung der Ostmarken-Zulagen muß bei den Beamten schwere Erbitterung hervorrufen. Sie müssen sich gegenüber den preussischen Beamten als Beamte zweiten Grades vornehmen.

Abg. Kopsch (Fortschr.): Seitdem die Ostmarken-Zulagen auf unseren Antrag hin widerrufen gemacht worden sind, können wir für sie stimmen.

Abg. Brandys (Nsp.): Es ist nicht nötig, daß die mittleren Beamten alle ihre Söhne studieren lassen.

Nicht die Zulagen, sondern das System wirkt korrumpierend.

Abg. Lebebour (Soz.): Der seltsame Bismarck-Block feiert bei den Ostmarken-Zulagen wieder eine fröhliche Auferstehung. Für die Gewährung der Zulage ist die politische Gesinnung maßgebend. Darin liegt die Korruption. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Dieses Korruptions-System bekämpfen wir. (Redner wird nochmals zur Ordnung gerufen.)

Abg. Szarlinsky (Nsp.): Die Ostmarken-Zulagen bleiben eine eminent politische Frage.

Staatssekretär Krätke: Es handelt sich nicht um eine politische Frage, sondern darum, ob bestimmten Beamten der zehnte Teil ihres Gehaltes vorzuenthalten werden soll, und ob sie dazu Anlaß gegeben haben.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Wir lehnen die Zulagen nach wie vor ab. In ein Haus von der Zusammensetzung des Reichstages sollte man mit solchen Forderungen überhaupt nicht herantreten.

Bei der Abstimmung werden die Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit 194 gegen 127 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt, ebenso die Resolution auf Gewährung von Zulagen für alle gemischtsprachigen Gebiete mit 188 gegen 121 bei drei Enthaltungen.

Abg. Behrens (N. Bgg.): Es ist ein unglaublich sozialer Rückschritt, daß bei Betriebskrankentassen die Familienhilfe aufgegeben worden ist.

Direktor im Reichspostamt Achenborn erklärt, daß die Beamten bisher einen Wunsch nach der Familienhilfe nicht geäußert hätten.

Abg. Quast (Soz.): Die Fernsprechanlagen entsprechen durchaus nicht den Bedürfnissen. Staatssekretär Krätke: Wir streben danach, die Fernsprechanlagen unterirdisch zu legen.

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.) weist auf die Telefon-Misere in Dresden hin, wo die Erbitterung der Beamten die seit einem Jahre dauernd gequält und belästigt werden, sehr groß sei.

Staatssekretär Krätke: Die Telegraphen-Verwaltung hat in Dresden den ersten Versuch gemacht, die halbautomatische Verbindung einzuführen. Keine andere Verwaltung der Welt hat bisher diesen Versuch gewagt. Die Abg. Taubadel (Soz.), Sedmann (natl.), Kopsch (Fortschr.) und Behrens (N. B.) bringen Wünsche in bezug auf Besserstellung der Telegraphenarbeiter vor.

Staatssekretär Krätke: Die Lohnforderungen der Telegraphenarbeiter sind bewilligt worden. Die Arbeiter-Ausschüsse sollen vornehmlich lokalen Interessen dienen. Freitag 1 Uhr: Weiterberatung. Vorher kurze Anfragen. — Schluß 7 Uhr.

229. Sitzung. Berlin, 6. März.

Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung 1.15 Uhr.

Eingegangen ist die Kalinovelle.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen.

Auf die Anfrage des Abg. Lebebour (Ztr.), ob die Verhandlungen zwischen der Reichseisenbahnverwaltung und der Landesregierung von Elsaß-Lothringen so weit gediehen seien, daß der Baueiner Eisenbahn von Bie über Bourdonnaye nach Saarburg bald in Angriff genommen werden könne, erklärt ein Beamter des Reichseisenbahnamtes, daß die Bahn eine wünschenswerte Ergänzung des

Reches sei. Die vorhandenen Bauaufgaben seien jedoch so groß und kostspielig, daß vor der Hand auf den Bau dieser Bahn verzichtet werden müsse.

Auf die Anfrage der vier Ärzte des Reichstages über die Erfahrungen mit Salvarsan antwortet Ministerialdirektor Zoncaghiere: Für Todesfälle oder schwere Fälle von Gesundheitsschädigung besteht nach Reichsrecht keine Anzeigepflicht. Infolgedessen fehlte es der Reichsleitung an Material darüber. Die in der medizinischen Literatur bekannt gewordenen Schädigungen werden nicht auf das Mittel selbst, sondern auf fehlerhafte Behandlung zurückgeführt, teils bei arsenüberempfindlichen Kranken auf das Arsen zurückgeführt. So bedauerlich solche Fälle an sich sind, so ist doch zu bedenken, daß das Salvarsan bereits bei einer sehr großen Anzahl von Kranken ohne Schaden angewandt worden ist und auch bei anderer Behandlung einzelne Unglücksfälle nicht zu vermeiden sind. Die Ärzte sind weit überwiegend der Ansicht, daß das Salvarsan richtig angewandt, eine sehr wertvolle Bereicherung der Mittel gegen die Syphilis gebracht hat. Die Reichsleitung hätte daher keinen Anlaß, gegen Salvarsan irgend etwas zu unternehmen. Es unterliegt den Apotheken und dem Rezeptzwang. Das Salvarsan sei wohl stärker arsenhaltig, als es sonst erlaubt sei, doch seien beträchtliche Schädigungen nicht eingetreten. Die Reichsleitung werde die Frage weiter nachprüfen.

Auf eine Anfrage des Abg. Baumann (Ztr.) erwidert Ministerialdirektor Zoncaghiere: Dem Reichskanzler ist nicht bekannt, daß die unbehinderte Einfuhr ausländischer Weine zu Umgehungen des Weingesetzes geführt haben.

Auf eine Anfrage des Abg. Quast (Soz.) erklärt Ministerialdirektor Caspar: Für die Straßenbahnen gelten die Vorschriften der Gewerbeordnung nicht. Die Regelung der Arbeitsverhältnisse der bei ihnen beschäftigten Personen ist Sache der Landesregierungen.

Hierauf wird die Einzelberatung des Postetats

fortgesetzt.

Die Abgg. Erzberger (Ztr.), Zubeil (S.), König (Soz.) und Göhre (Soz.) bringen Sonderwünsche vor.

Der Postetat wird erledigt.

Es folgt die zweite Lesung des Postetatsgesetzes.

Nach einem Kompromissantrag Bed (natl.), Kallien (Ztr.), Dove (Fortschr.) und Dertel (Fortschr.) sollen die Gebühren für die Einzahlungen mittels Zahlkarten bei Beträgen bis zu 25 Mark 5 Pf. betragen, bei höheren Beträgen 10 Pf. Die Briefe der Kontoinhaber an die Postfachämter sollen der Gebühr des Ortsverkehrs unterliegen. Für die Beförderung sind besondere Briefumschläge zu benutzen. Die Zahlkarten und Briefumschläge sollen auch in der Privatindustrie hergestellt werden können.

Abg. Vogtherr (Soz.): Das Gesetz hätte schon vor 1/2 Jahren erledigt werden müssen. Aber die Beschlässe der Budgetkommission gingen der Postverwaltung zu weit. Jetzt kommt man ihr mit den Kompromissanträgen weit entgegen. Man sollte das Gesetz fallen lassen.

Abg. Raden (Ztr.): Wir nehmen als Realpolitiker das Erreichbare, obwohl auch wir weitergehende Wünsche haben. Aber mehr war der Regierung nicht abzurufen.

Abg. Koland-Lücke (natl.): In der letzten kritischen Periode unseres Geldmarktes hat der Postverkehr wesentlich dazu beigetragen, die gefährliche Situation zu mildern.

Die Abgg. Frommer (Fortschr.), Schweikhard (Fortschr.) und Behrens (N. Bgg.) erklären sich für das Gesetz in der Fassung des Kompromisses.

Staatssekretär Krätke erklärt, daß das Postetatsgesetz niemals als Einnahmequelle gedacht gewesen sei. Der Reichskanzler ist jederzeit ermächtigt, die Gebühren herabzusetzen.

Das Gesetz wird dann mit den Kompromissanträgen angenommen.

Es folgt der Etat der Reichsdruckerei.

Abg. Zrl (Ztr.) führt Klage, daß die Reichsdruckerei der Privatindustrie keine Aufträge gibt.

Abg. Dr. Vöttger (nl.): Das Buchdruckgewerbe erklärt die Staatskonkurrenz für nicht einwandfrei.

Abg. v. Winterfeldt (Fortschr.): Auch wir wünschen, daß die Privatindustrie nicht geschädigt wird.

Staatssekretär Krätke: Die Postverwaltung beschäftigt keineswegs nur die Reichsdruckerei. Sie hat 1912 den Privatdruckereien für 2 1/2 Millionen M. Aufträge gegeben.

Abg. Fischer (Soz.) bringt Wünsche der Arbeiter der Reichsdruckerei vor.

Abg. Kell (Fortschr.): Eine Erweiterung der Reichsdruckerei ist durchaus notwendig, weil die Räume überfüllt sind.

Der Etat wird erledigt.

Morgen 11 Uhr Kolonial-Etat.

Schluß 6 Uhr.

Gas-Heizöfen



Wilh. Edel Söhne, Geisenheim.

Geisenheim. Marktstr. 17.

G. ROST, Dentist

Sprechstunden:
Werktags von 7—8 vorm. u. 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—1 Uhr.

Für die Behandlung der Schulkinder
werden folgende Preise berechnet:

Nur für	Zahnziehen . . . Mk. 0.40
Milchzähne	Plombieren . . . „ 0.75
	Prov. Füllungen „ 0.50

Pfähle!

Als runde kyanisierte, prima geschnittene kyanisierte, imprägnierte kieferne trockene Ware, Weinbergs-Stüdel 1.50 1.75 Meter lang (kyanisiert und imprägniert), Baumstüben, kyanisierte und imprägniert, von 25 Pf. an und höher. Imprägnierte und kyanisierte Blöcke von 2, 2 1/2 bis 3 Meter Länge, eigene Pfähle billigst. Geschnittene Tannen-Schwarten verschiedener Dimensionen zu haben bei
G. Pilmann.

:: Schwefelsaures Ammoniak ::

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versäuern oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200.— bis Mk. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilealpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Herm. Thiedge, Optiker

aus Rathenow

Spezialist im Brillenfach

Langgasse 47 **Wiesbaden** Langgasse 47
Telefon 4046 Telefon 4046

Rathenower Brillen und Pincenez in allen Metallen
Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer
sowie alle optischen Instrumente in reicher Auswahl.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Friedr. Exner
Wiesbaden

16 Neugasse 16 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl:

Wollene Socken 25, 30, 50, 70, 120, 150 Mt.

Kinder-, Damen- und Herren-Strümpfe

Herren-Unterhosen von 60 Pfg. an

Unterjacken für Kinder, Damen und Herren

Leibhosen, Strickhosen, Nachtkittel

Große Herren-Jagdwesten von Mk. 1.30 an

Westen, braun, grün, grau u. schwarz, erprobte

dauerhafte Qualitäten, bis zu Mk. 12.—

Knaben-Westen 85 Pfg.

Arbeitswämpe Mk. 1.10, 1.40, 1.70, 3.—

Rehger-Jacken Mk. 1.80, 3.60, 6.80

Normalhemden 90, 120, 150, 2.—, 3.— Mk.

Herren-Waschhemden, waschecht und groß

von Mk. 1.60 an

Farbige und weiße Hemden und Socken für

Damen und Kinder

Erstlings- und Kinder-Wäsche

Kinderkleider, Heberziehjacken, Capes,

Mägen und Kapuzen, Sandstühle,

Korsetten, Schürzen, Knaben-Jäckchen,

Kopftücher in Wolle u. Chenille, Strickwolle,

Herren-Overhemden und Nachthemden,

Vorhemden, Blauschellen, Sockenträger,

Herrenkragen 25, 35, 40, 50, 60 Pfg.

Aparte Neuheiten in Krawatten

reiche Auswahl in jeder Preislage.

F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1893 Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 5^{bis}/10.

Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Deutsches Reichspatent.

Obersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unab-

dingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch

in jedes alte Gebiss Obersatzplatte angebracht werden.

Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme.

Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahn-

ziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen

nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Gasherde u. -Kocher

Backöfen

zum Aufsetzen auf den Kocher, sowie

Rippenringe, Gas-Bügeleisen und

-Brenner, Heizöfen, Lüster, Lampen,

Glühstrümpfe, Gläser, Schirme

und sonstige

Gasbedarfs- und Ersatzartikel

kaufen Sie gut und preiswert bei

Johann Kreis

Schlosserei und Installationsgeschäft

Geisenheim a. Rh.

Das photograph. Atelier in Geisenheim

am Bahnhof

Mittwochs, Sonn- und Feiertags

von nachm. 2^{1/2} bis 5 Uhr

geöffnet.

Oswald Heiderich, Rüdesheim-Geisenheim.

— Telefon Nr. 202. —

Unbedrucktes Zeitungs-Papier

per Pfd. 18 Pfg., in jedem Quantum zu haben

Buchdruckerei Arthur Jander.

Billige Schuhwoche

zu Ostern Schuhwaren zu Spottpreisen
im Schuhhaus „Zur billigen Quelle“.

Eingetroffen Kommunion- und
Konfirmanden-Stiefel

Mädchen-Schnürstiefel, Lackh., amer. Abf., Paar nur 5, 5.50, 6 Mk.

Knaben-Schnürstiefel, eleg. Facon, Paar nur 4.50, 5, 6 Mk.

Damen-Schnürstiefel, eleg. Facon, Lackh., Paar nur 5, 5.50 Mk.

Damen-Halbschuhe, Chevreol-Lackh. . . Paar nur 4.95 Mk.

Herren-Sonntags-Stiefel . . . jezt nur 4.50, 5.50 Mk.

Herren-Sonntags-Schnürstiefel, eleg. Facon, Lackh., nur 6.50 Mk.

Jeder Kunde erhält ein Sparbuch.

Morath's Schuhwarenhans

„Zur billigen Quelle“, Bingen a. Rh.
Schmittstraße 30.

Wir verschenken an jeden Kunden:

Bei Einkauf
von Mark

- | | |
|------|----------------------------------|
| 6.— | Benzin-Taschenfeuerzeug. |
| 8.— | Nickelfette für Herren. |
| 10.— | Nickelfette mit Anhänger. |
| 12.— | elektrische Taschenlampe kompl. |
| 14.— | silberne Damen-Brosche. |
| 16.— | eine Wanduhr. |
| 18.— | eine Standuhr, modern. |
| 20.— | ein Barometer. |
| 25.— | eine Wanduhr mit Wetterhäuschen. |
| 30.— | ein Wecker. |
| 35.— | eine Kuckucks-Wanduhr. |
| 40.— | eine Herren-Memontoiruhr. |
| 45.— | eine Wanduhr, nachts leuchtend. |
| 50.— | eine Standuhr, weiß Porzellan. |
| 55.— | eine Standuhr, Marmor. |
| 60.— | eine Damen-Memontoiruhr. |

Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl.
Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmart

Bingen

Ecke Amstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. —

Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben

usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

Persil

zum
Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Herzte

bezeichnen als vortref-

liches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen

sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleim-

ung, Reizhusten, Natarrh,

schmerzenden Hals, sowie

als Vorbeugung gegen Er-

kältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse

von Aerzten, Private

verbürgen den sicheren

Erfolg.

Appetitregende,

feinschmeckende Bonbons.

Paquet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

zu haben in Apotheken

sowie bei:

Carl Kremer Nachf.,

D. Laut, Drogerie,

A. Warzelhahn, "

G. J. Dillenz, "

Joh. Badior, "

H. Oßner,

in Geisenheim,

G. Ziegeler Wwe.,

in Johannesburg

Metalldrahtlampen

50 Kerzen Leuchtkraft

einschl. Steuer Mk. 1.75

liefern

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G., Eltville.